

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 43 (1987)
Heft: 5

Rubrik: Wörterbücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Formel, die sprecherisch einfach und grammatisch einwandfrei ist: *mit zwei zu drei, mit 19:13 Toren*. Nur das Zahlwort *eins* macht uns Schwierigkeiten. Es kann eben auch die Form *ein* annehmen und Fallendungen bekommen. Im Werfall: *einer* der Mitarbeiter, *eines* der Kinder; im Wesfall: *eines*; im Wemfall: *einem*; im Wenfall: *einen, eines*. Ausweichen ließe sich bei der Ansage so: „Mit einem Torverhältnis von null zu eins.“

Paul Stichel

Wörterbücher

Deutschsprachige Wörterbücher sollen verbessert werden

Wie können deutschsprachige Wörterbücher verbessert werden? Über diese Frage haben rund 250 Germanisten, Sprachwissenschaftler und Lexikologen aus der Bundesrepublik, der DDR und anderen europäischen Ländern auf der Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim diskutiert. Die Experten wollen neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der Gestaltung besonders der Bedeutungswörterbücher aufnehmen. Dies sei in den vergangenen Jahren offensichtlich vernachlässigt worden.

Die Leiterin der IDS-Abteilung Lexik Gisela Harras sagte am Rande der Tagung, vielfach seien Erklärungen in den Wörterbüchern nicht eindeutig, Begriffe beliebig interpretierbar. Textbeispiele zur Worterklärung seien oft nicht aufschlußreich genug. Deutsche Bedeutungswörterbücher litten auch darunter, daß die extrem hohe Abhängigkeit der Bedeutung politischer Begriffe von der politischen Einstellung dessen, der sie benutzt, nicht deutlich genug werde. Wörterbücher müßten ferner erkennen lassen, daß Sprache nicht nur die Welt abbilde, sondern zum Teil auch Tatbestände schaffe. Der Kongreß werde Wege suchen, diese Defizite in der Lexikologie abzubauen, meinte Gisela Harras. Zudem werde der Einsatz von Computern in der Wörterbuchforschung diskutiert.

IDS-Direktor Professor Gerhard Stichel berichtete, das Institut sei vom Bundesinnenministerium und der Kultusministerkonferenz beauftragt worden, Vorschläge für Neuregelungen in der Rechtschreibung zu erarbeiten. Damit solle, wie Prof. Reiner Wimmer vom IDS erläuterte, eine wissenschaftliche Grundlage für die Abstimmung von Rechtschreibregeln im deutschen Sprachraum geschaffen werden. Die Vorschläge des Instituts sollten sich auf Interpunktionen, Getrennt- und Zusammenschreibung sowie Fremdwortschreibung, zunächst aber nicht auf die Groß- und Kleinschreibung beziehen.

Auf der Tagung wurde zum ersten Mal der mit 12 000 Mark dotierte Hugo-Moser-Förderpreis verliehen. Er ging zu gleichen Teilen an den Luxemburger Guy Berg für ein Forschungsprojekt zur sprachlichen Situation in Luxemburg und an den Braunschweiger Germanisten Armin Burkhardt für eine Untersuchung zur Geschichte sprachwissenschaftlicher Fremdwörter. Das Institut für Deutsche Sprache ist eine vom Bund und dem Land Baden-Württemberg getragene Einrichtung zur Erforschung und Beschreibung der deutschen Sprache der Gegenwart. Das IDS hat derzeit 45 wissenschaftliche Mitarbeiter und einen Jahresetat von rund 7,4 Millionen Mark.

Siegfried Röder